# Wie wir lesen lern(t)en

Von Martina Gsteiger

Im August beginnt mit dem Eintritt ins 1. Schuljahr für viele Kinder ein wichtiger neuer Lebensabschnitt, der ihnen den Zugang in die neue Welt des Lesens ermöglicht. Was sie dafür können müssen und wie wir versuchen, ihnen den Zugang zu erleichtern, zeigt eine Ausstellung vom 14. August bis 20. September im Berner Generationenhaus. Die Ausstellung basiert auf einem Forschungsprojekt an der PHBern und wird begleitet von einem attraktiven Rahmenprogramm.

Aktuell titelt die Schweizer Presse mit Schlagzeilen wie «Schweizer Schüler lesen mittelmässig» oder «Kampf gegen Schlechtschreiben». Auch Politiker diskutieren die Themen Lesen und Schreiben sowie die Wahlfreiheit der Lehrmittel nach dem Lehrplan 21 derzeit lebhaft. Das Thema Schriftspracherwerb ist ohne Frage wichtig, denn Lesen gilt als Schlüsselkompetenz für den schulischen Erfolg und für ein selbstbestimmtes Alltags- und Berufsleben. Im internationalen Vergleich schneiden Schweizer SchülerInnen im Lesen jedoch nur mittelmässig ab. Der Grund dafür und wie die Volksschule die Leseleistung fördern kann, stellen die Leseforschung und die Didaktik vor eine Herausforderung. Einen Beitrag zur Leseforschung liefert ein aktuelles Projekt der PHBern am Institut Vorschulstufe und Primarstufe unter der Leitung von Prof. Dr. Britta Juska-Bacher.

### Forschungsprojekt «EnWoLe» untersucht Zusammenhänge zwischen Wortschatz und Lesen

Das Projekt «Die Entwicklung von Wortschatz und Lesen», kurz EnWoLe, untersucht, wie die SchülerInnen am Schulbeginn den alphabetischen Code knacken. Spielerisch untersucht das Forschungsteam, wie Lesen mit der Entwicklung des Wortschatzes in den ersten Schuljahren zusammenhängt. Dafür begleitet das Team rund 350 erstsprachige SchülerInnen aus 40 Klassen ab der 1. Klasse über drei Jahre hinweg. Die Forscherinnen stellen nun erste Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung vor.

### Lesenlernen neu erleben

Die interaktive Ausstellung «Lesen lernen» findet vom 14. August bis 20. September 2019 im Berner Generationenhaus statt. BesucherInnen können spannende Einblicke in Forschungsergebnisse gewinnen, sich über Lehrmittel und -methoden informieren sowie eine Lernsoftware, Sprachtests und vieles mehr gleich selber ausprobieren. Ziel ist es, zu zeigen, wie Kinder in der Deutschschweiz früher und heute lesen lern(t)en. Dabei wird veranschaulicht, dass die verschiedenen Methoden unterschiedliche Zugänge zur Schrift bieten und dass es die richtige Methode nicht gibt. In Zusammenarbeit mit dem Verein «Lesen und Schreiben für Erwachsene (LundS)» und dem Forschungsprojekt «AllRead» der Universität Zürich wird zudem gezeigt, dass das Lesenlernen nicht immer so einfach gelingt.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Podiumsdiskussion zur kontroversen Methode «Lesen durch Schreiben» (auch als «Schreiben nach Gehör» bezeichnet). Weiter zum Rahmenprogramm gehören vier «Schulstunden» am Mittwochnachmittag, in denen die Besucherinnen und Besucher noch einmal die Schulbank drücken und den Unterricht mit Lehrmitteln von gestern, heute und morgen erleben dürfen (siehe Kasten).

**Vom Buchstaben zum Wort zum Satz, oder ganz anders: Lesen gilt als Schlüsselkompetenz für den schulischen Erfolg.**

**Termine**

**Ort:** Berner GenerationenHaus, Ost-Flügel

**Ausstellung:** 14.08.–20.09.2019. Mi–Fr, 10.00–17.00 Uhr (von 15.00–17.00 Uhr jeweils begleitet)

**Podium:** 14.08.2019, 19.00–20.30 Uhr
«Schulstunden» jeweils Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr

- 21.08. O, mir hei ne schöne Ring! (Schulmuseum Bern)
- 28.08. ABC-Lernlandschaft (Erika Brinkmann)
- 04.09. Leseschlau (Ursula Rickli)
- 11.09. Sprachwelt (Nadine Trachsel und Walter Hartmann)

Die Ausstellung und alle Programmpunkte sind kostenlos.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**
*www.phbern.ch/lesen-lernen*

**Kontakt:** *martina.gsteiger@phbern.ch*